



DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

MARKTGEMEINDE BISAMBERG

Bisamberg

Klein-Engersdorf



Winter 2021



Allen BisambergerInnen und Klein-EngersdorferInnen
Frohe Weihnachten und ein
gesundes, glückliches Neues Jahr!



wünschen Ihnen Ihr Bürgermeister
und die Damen und Herren des
Gemeinderates der Marktgemeinde Bisamberg



50 JAHRE GEMEINSAMER WEG
Bisamberg & Klein-Engersdorf

>> Fortsetzung auf S. 6



DER NEUE SPIELPLATZ
Franz-Hrabalek-Gasse

>> Fortsetzung auf S. 10



ENERGIE.VORBILD.GEMEINDE
Energieeffizienz im Fokus

>> Fortsetzung auf S. 9



Bisamberg Zahlen & Fakten

EINWOHNERZAHLEN

PER 01.10.2021

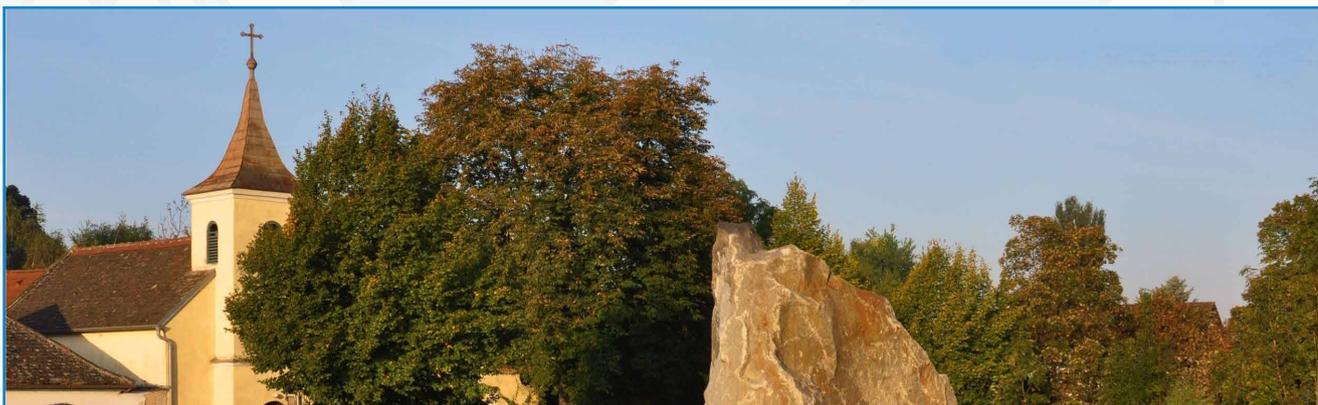
6.037 SUMME HAUPTWOHNSITZ
& NEBENWOHNSITZ

HAUPTWOHNSITZ

4.857 BISAMBERG 4.233
KLEIN-ENGERSDORF 624

NEBENWOHNSITZ

1.180 BISAMBERG 1.016
KLEIN-ENGERSDORF 164



ÖFFNUNGSZEITEN

Bürgerservice

Montag von 07:30 - 12:00 Uhr

Dienstag von 08:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch von 08:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag von 08:00 - 12:00 Uhr

Freitag von 08:00 - 12:00 Uhr

Bauamt und Buchhaltung

Dienstag von 08:00 - 18:00 Uhr

Freitag von 08:00 - 12:00 Uhr

Altstoffzentrum

Öffnungszeiten ganzjährig

mit Bisamberg-Card:

09:00 - 21:00 Uhr

ausgenommen Sonn- und Feiertage

Betreute Übernahmezeiten:

Samstag 09:00 - 11:00 Uhr

(ausgenommen Feiertage u.

24. sowie 31. Dezember)

SO KONTAKTIEREN SIE UNS

ACHTUNG: NEUE TELEFONNUMMERN!

02262 62 000 - DW

Bürgermeister

DW 211

Dr. Günter Trettenhahn

Bürgermeisterbüro

Sprechstunden des Bürgermeisters

Dienstag 14:30 - 17:00 Uhr

(Wir bitten um telefonische
Vereinbarung)

Sandra Krajinovic

DW 211

bisamberg@bisamberg.at

Bürgerservice, Meldeamt, Friedhofsverwaltung

DW 200

buergerservice@bisamberg.at

Bauamt

DW 220

bauamt@bisamberg.at

Buchhaltung

DW 230

buchhaltung@bisamberg.at

Veranstaltungsservice

Jürgen Eirisch **DW 202**

veranstaltungen@bisamberg.at

Öffentlichkeitsarbeit

DW 204

oeffentlichkeitsarbeit@bisamberg.at

Bildungseinrichtungen

Bisamberg DW 300

Kindergarten Bisamberg DW 310

Kindergarten KLE DW 320

Volksschule Bisamberg DW 330

Schülertreff (Hilfswerk) DW 340

IMPRESSUM

Die Information des Bürgermeisters der Marktgemeinde Bisamberg besteht aus der Berichterstattung über kommunalpolitisches Geschehen, sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen,...). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da diese Zeitung die Amtstafel nicht ersetzen kann. Medieninhaber, Herausgeber, Verlagsort: Marktgemeinde Bisamberg. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Dr. Günter Trettenhahn. Redaktion: Sabine Szehi, 2102 Bisamberg, Hauptstraße 2, Telefon: 02262 62 000, Fax: 02262 62000 - DW 30. Fotos: Gemeindecarchiv Bisamberg, Peter Pawlicki, DI Melissa Pöndl, Canstockphoto, FreePik; Grafische Gestaltung und Herstellung: Werbe! Know How, Bisamberg, www.werbeknowhow.at

BISAMBERG

Marktgemeinde Bisamberg

2102 Bisamberg, Hauptstraße 2

Verw. Bezirk: Korneuburg, Land: Niederösterreich

Tel.: 02262 62 000

Fax: 02262 62 000 - DW 30

Mail: bisamberg@bisamberg.at

Web: www.bisamberg.at





MARKTGEMEINDE BISAMBERG

INHALTSVERZEICHNIS



Allgemeines

- 4 Bericht des Bürgermeisters
- 5 Musikfreunde Bisamberg

Aktuelles

- 6 50 Jahre gemeinsamer Weg
- 9 Bisamberg ist Energie.Vorbild.Gemeinde
- 10 Die Übersiedlung des Spielplatzes Franz-Zeiller-Gasse in die Franz-Hrabalek-Gasse
- 11 Fit für die Zukunft? KLAR! 10VORWIEN!
- 12 Ian Begg vertritt Bisamberg bei der Badminton Senioren-WM in Spanien

Kultur

- 13 Bundeswettbewerb der Brass Company

Klima- und Umweltschutz

- 14 Raus aus dem Öl: Bisamberg setzt neuen Schwerpunkt!

Klima- und Umweltschutz

- 15 30 Jahre Klimabündnis in Niederösterreich
- 16 Umweltschonende Schneeräumung
- 17 Sinnvoll schenken
- 18 Feuerwerke zu Silvester - Bitte ohne Gesundheitsrisiko, Umweltbelastung und Lärm ins neue Jahr
- 19 Lichtverschmutzung schadet Tieren

Aktuelles

- 20 Bezirk Korneuburg ISTmobil
- 21 SiiB - Schnell informiert in Bisamberg
- 22 Ich denke oft an Bisamberg
Buch von Hannes Steiner

Allgemeines

- 22 Inserate
- 24 Christbaumabgabestellen
- 24 Zusätzlicher Restmüllsack
- 24 Noch kein Weihnachtsgeschenk?





Liebe Bisambergerinnen, liebe Klein-Engersdorferinnen, liebe Bisamberger, liebe Klein-Engersdorfer!

Weihnachten steht vor der Tür, 2021 ist dann auch bald zu Ende. Blicken wir ein wenig zurück und etwas mehr nach vor.

Mit einigen Verzögerungen und in geringerem Umfang als geplant, aber doch konnten wir die Veranstaltungen zu 50-Jahre-Gemeinsame-Gemeinde Bisamberg & Klein-Engersdorf erleben. Es waren schöne Momente! Der Abschluss mit den „Jungen Zillertalern“ und die Feier am 26. Oktober, bei der wir unseren Landtagspräsidenten Mag. Karl Wilfing begrüßen durften, waren der Höhepunkt. Das wird sich so schnell nicht wieder ergeben. Einige Bilder davon und einen Bericht finden Sie auf den nächsten Seiten. Hier möchte ich die Gelegenheit nutzen jenen zu danken, die diese Veranstaltungen ermöglicht haben:

An erster Stelle dem zuständigen GF Gemeinderat Alexander Fritsch, der durch seine umsichtige Planung schon lange im Voraus gearbeitet hat. Dank gilt auch dem Team vom Bauhof mit Roman Klaus an der Spitze, dem Veranstaltungsservice mit Jürgen Eirisch und unserem Objektbetreuer Alexander Brandstätter, den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Künstlerinnen und Künstlern für die Ausstellung, den lokalen Gastronomiebetrieben, dem Grundeigentümer für den Platz für das Festzelt, natürlich auch den großzügigen Sponsoren von der Raiffeisenbank Korneuburg und weiteren Unternehmen, sowie allen Besucherinnen und Besuchern. Es hat sich wieder einmal gezeigt, was durch ein gutes Miteinander alles bewegt werden kann!

Es gehört wohl zu den vornehmsten Aufgaben eines Bürgermeisters verdienten Persönlichkeiten Ehrungen und Auszeichnungen zu verleihen. Daher war es mir eine besondere Freude, meinem ehemaligen Vizebürgermeister Willibald Latzel den Ehrenring der Marktgemeinde Bisamberg in Gold zu verleihen. **Dazu meine von Herzen kommende Gratulation und die allerbesten Wünsche für die Zukunft, die natürlich auch allen anderen geehrten Personen gilt.**

In der Herbstaussgabe konnte ich berichten, dass unser wichtiges Projekt des Hangwasserschutzes genehmigt wurde. Mittlerweile haben die Arbeiten dazu begonnen und das obere Auffangbecken im Bereich der Gamshöhe ist fast fertig. Vorarbeiten für das Frühjahr, wo dann im Bereich Lourdes-Grotte/Waldandacht und nahe beim Heurigen

WIR GRATULIEREN DEN GEEHRTEN:

Ehren-Button Dank und Anerkennung in BRONZE

- KNORR Renate – GR a.D. 2014 - 2020
- KUPFER Beatrix – GR a.D. 2015 - 2020
- LEY Johanna – GR a.D. 2015 - 2020
- LEY Ing. Wolfgang – GR a.D. 2012 - 2020
- ROSCHECK-EDER Celine – GR a.D. 2015 - 2020
- HOFSTETTER Gertraud (2004 - 2020)

Ehren-Button Dank und Anerkennung in SILBER

- KROPFENBERGER Hedwig – GR a.D. 2005 - 2020
- SCHILLING Bernhard – GR a.D. 2005 - 2020
- SELLMEISTER René – GR a.D. 2005 - 2020
- HAVLICEK Herbert (1998 - 2021)

Ehren-Button Dank und Anerkennung in SILBER und Wappenschild

- LINTNER Barbara – GGR a.D. (GR 2005 - 2016, davon GGR 2009 - 2015)

Ehrenring in GOLD

- LATZEL Willibald – VizeBGM a.D. (GR ab 1992 | GGR 1993 - 2014 | VizeBGM 2014 - 2020)



Fischer die Schwerpunkte liegen, sind auch angelaufen. Wir werden Sie über unsere Medien (Website, Zeitung und Newsletter) auf dem Laufenden halten.



Danke!

Zur Infrastruktur sind heuer die Gehsteige in der Frankegasse, der Feldraingasse und der Josef-Mohr-Gasse fertig bzw. in Arbeit, ebenso der Straßenbau in der K.-H.-Brinkschulte-Gasse.

Aus budgetärer Sicht haben wir das Jahr 2021 gut bewältigt und werden einen Überschuss ins nächste Jahr mitnehmen können. Damit wird es möglich, 2022 in die Infrastruktur zu investieren. Überblicksmäßig sind für den laufenden Betrieb und Erhaltungsarbeiten rd. € 9,5 Millionen und für Projekte rd. € 3,7 Millionen im Budget vorgesehen. Folgende große Projekte (mit den geschätzten Kosten) sind dabei zu nennen:

- Straßenbau Frankegasse (€ 100.000)
- Radwege-Ausbau (€ 170.000)
- Brückensanierung „Schindelbrücke“ und „Schwarze Brücke“ (€ 65.000)
- Freizeitpark, 3. Ausbaustufe (€ 100.000)
- Diverse Straßenbauprojekte (€ 110.000) Kirchefeldgasse, Am Wehrgraben, Parkring, ...
- Hangwasserschutz-Projekt (€ 850.000)
- Dorfzentrum (€ 1.700.000)

Zu diesen Projekten wird es laufend aktuelle Berichte und Informationen geben. Bitte nutzen Sie auch die Möglichkeit für den kostenlosen und regelmäßigen Newsletter der MG Bisamberg! Zu diesem können Sie sich auf der Startseite unserer Website www.bisamberg.at anmelden, sowie auch unter folgendem Link inkl. einer Auflistung der letzten bereits gesendeten Newsletter:

www.bisamberg.at/gemeinde-service/newsletter

NEWSLETTER-ANMELDUNG	
Anrede*	Titel
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Vorname*	Nachname*
<input type="text"/>	<input type="text"/>
E-Mail-Adresse*	
<input type="text"/>	
*Pflichtfeld	
ANMELDEN	



Ich möchte hier noch die Möglichkeit nutzen, all jenen zu danken, die in dem nicht so einfachen Jahr 2021 mitgeholfen haben, die Herausforderungen zu meistern. Danke sage ich auch dem ganzen Team der MG Bisamberg mit Amtsleiterin Ute Stöckl an der Spitze, den Freiwilligen, die bei den Einsatzorganisationen tätig sind bzw. auch in den Corona-Teststraßen in Bisamberg und Klein-Engersdorf an die 12.000 Testungen durchgeführt haben. Den Menschen, die in den Kindergärten und in der Schule arbeiten und in der Pandemiezeit enorm gefordert waren und sind. Letztlich danke ich allen, die durch die Teilnahme an der Covid-Impfung einen wesentlichen Beitrag zur Pandemiebewältigung leisten und der Wissenschaft vertrauen!

Ihnen, Ihren Familien und Bekannten wünsche ich ein friedvolles Weihnachtsfest und für 2022 alles erdenklich Gute – vor allem Gesundheit und Zufriedenheit! Tragen wir durch unser gelebtes Miteinander bei, dass 2022 für alle ein gutes Jahr wird!

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Bürgermeister

Dr. Günter Trettenhahn

MUSIKFREUNDE BISAMBERG Weihnachtsgeschenk - Tipp!

www.musikfreunde-bisamberg.at

Der neue Folder der Musikfreunde Bisamberg ist da mit Infos zu den Konzerten 2022. Musikalische Highlights wie „Klassik unter Sternen“ und das „Ensemble Kaleidoskop“ erwarten Sie auch im nächsten Jahr wieder!



50 JAHRE GEMEINSAMER WEG: „GOLDENE HOCHZEIT“ VON BISAMBERG & KLEIN-ENGERSDORF

Im Herbst 1969 stimmte der damalige Gemeinderat für eine Zusammenlegung der beiden eigenständigen Gemeinden Bisamberg und Klein-Engersdorf. Diese trat dann mit 01. Jänner 1970 in Kraft.

Hagenbrunn oder Bisamberg – diese Wahl mussten die Klein-Engersdorfer damals treffen. Denn die NÖ-weiten Gemeindefusionen betrafen vor allem die kleinen Orte. Man wollte die Verwaltung vereinfachen, Budgets bündeln und so für mehr Fortschritt sorgen.

Das Abstimmungsergebnis zu Gunsten Bisamberg war damals sehr knapp und als Folge davon wurden am 01. Jänner 1970 die bis dahin eigenständigen Gemeinden Klein-Engersdorf und Bisamberg zusammengelegt.

Mit diesem Datum war es dann so weit – Klein-Engersdorf und Bisamberg wurden zur "Einheit" – eine Entscheidung, die beiden Gemeinden viel Positives brachte.

Vom Zusammenschluss profitierten sie zu großen Teilen: Klein-Engersdorf alleine hätte vieles nicht finanzieren können, Bisamberg wiederum zog einen Vorteil aus dem Betriebsgebiet, das auf Klein-Engersdorfer Grund lag.

In der Landtagssitzung vom 17. Dezember 1981 wurde die Gemeinde zum Markt erhoben.

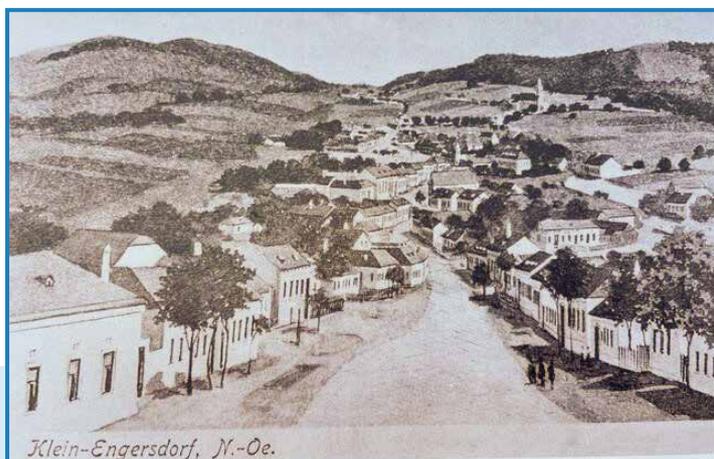


Foto: Klein-Engersdorf damals.

© Maier

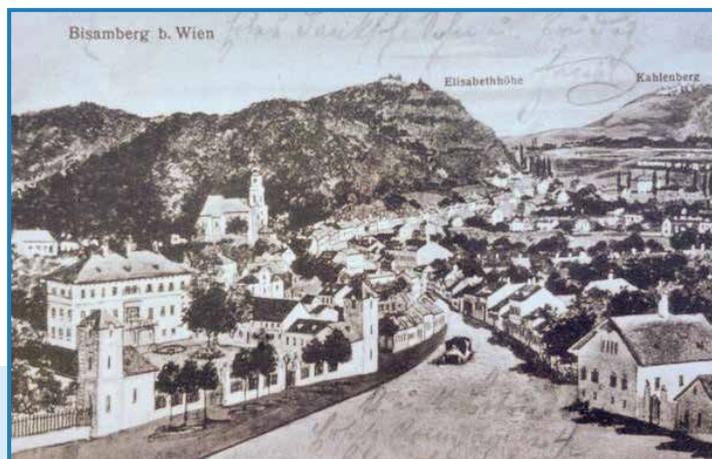


Foto: So sah Bisamberg einmal aus.

© Maier

Gemeinsame Investitionsprojekte

Zurück zu den Anfängen der "Einheit"... damals kam so einiges in Gang: Früher verfügten alle Häuser nur über Senkgruben, Wasser kam aus dem Hausbrunnen und Flächenwidmungspläne gab es auch keine – diese wurden erst 1975 angelegt. Um die Lebensqualität aller EinwohnerInnen zu erhöhen, wurde das Kanalsystem installiert, das Wasserleitungsnetz gebaut und die Infrastruktur insgesamt verbessert.

Bevölkerungszuwachs

1970 hatte Klein-Engersdorf 280 EinwohnerInnen – heute sind es schon um die 780. Beide Gemeinden zusammen sind in den letzten 50 Jahren von 2.500 auf über 6.000 EinwohnerInnen (inklusive Zweitwohnsitze) gewachsen. Der Zuzug hat den Gemeinden viel abverlangt, Investitionen in Schulen, Straßen und vieles mehr notwendig gemacht.

Neugestaltungen

Wie Klein-Engersdorf heute aussieht, ist zu einem Großteil der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt zu verdanken, die am 05. Juli 1992 feierlich eröffnet wurde. Dadurch blieb

der Schwerverkehr draußen, der bis dahin durch den Ort rauschte. Die neue S1 brachte dann diesbezüglich noch mehr Erleichterung.

Was waren weitere Meilensteine der Zusammenlegung? Der Kirchenweg wurde neugestaltet, dafür wurde damals von der Gemeinde extra ein Grund angekauft. Das Radwegenetz nach Korneuburg und Flandorf entstand, 2002 wurde der Kindergarten in Klein-Engersdorf eröffnet, drei Jahre zuvor die Wohnhausanlage hinter dem Dorfplatz. Auch die Kellergasse wurde neugestaltet, das Feuerwehrhaus der FF Klein-Engersdorf samt Veranstaltungssaal umgebaut – über 1.000 Arbeitsstunden wurden damals von den Feuerwehrleuten in Eigenleistung erbracht.

Angesichts all dieser positiven Aspekte gebührt der Zusammengehörigkeit große Anerkennung – leider hat sie jedoch auch heute noch nicht ganz den Stellenwert, den sie eigentlich verdienen würde. Der Zuzug neuer EinwohnerInnen, die quasi unbelastet von der Vorgeschichte ihren Lebensmittelpunkt hierher verlegten, hat das ein wenig ausgeglichen.

Nachdem Corona den Jubiläumsfeierlichkeiten im Vorjahr einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, wurde das Miteinander-Feiern der Zusammengehörigkeit heuer mit umso mehr Herzblut nachgeholt. Das gemeinsame Singen der NÖ Landeshymne mit der ersten Zeile „O Heimat dich zu lieben...“ brachte BisambergerInnen und Klein-EngersdorferInnen einander wieder ein Stück näher.

Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum

Zahlreiche Veranstaltungen während des Jahres, wie der Besuch vom Kabarettisten „Omar Sarsam“, der Musical Sängerin „Maya Hakvoort“ oder das große Kinderfestival im Schlosspark mit Clown Lucky sorgten für Feierstimmung in der gesamten Gemeinde und ließen die durch Corona leider notwendigen Absagen leichter vergessen.

Das große Highlight und Finale der Feierlichkeiten wurde aber am 25. & 26. Oktober beim großen Zeltfest in Klein-Engersdorf gefeiert.

„Die jungen Zillertaler“ waren zu Besuch und sorgten vor ausverkauftem Zelt nach nur wenigen Auftrittsminuten für Partystimmung.

Beginnend mit einer Festmesse fand am 26.10.21 der Abschluss von „50 Jahre Bisamberg Klein-Engersdorf“ statt.

Zahlreiche Ehrengäste wie Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, die im Oktober noch amtierende Bezirkshauptfrau Dr. Waltraud Müllner-Toifl und unser LABg. Christian Gepp, MSc – um nur einige aufzuzählen – gratulierten unserer gemeinsamen Gemeinde zur „Goldenen Hochzeit“.



Foto v.l.n.r: BGM Dr. Günter Trettenhahn, Omar Sarsam, GGR Alexander Fritsch



Foto: Best of Musical mit Celine Roscheck und Maya Hakvoort



Foto: Die jungen Zillertaler



Foto v.l.n.r: BGM LABg. Christian Gepp, MSc, GR Mag. (FH) Doris Eichinger, VizeBGM Ing. Rupert Sitz, Landtagspräsident NÖ Mag. Karl Wilfing, GR Josef Zöch, NR a.D. Dorothea Schittenhelm, GR Mag. Roland Raunig, BGM Dr. Günter Trettenhahn, GR Mag. Roman Sövegjarto, GGR Alexander Fritsch, Tobias Kretschy, GR Gabriele Ernsthofer, GR Maximilian Priegl, GGR Thomas Brenner, GR Petra Moldaschl, GGR DI Johannes Stuttner



Bürgermeister Dr. Günter Trettenhahn verlieh einigen ausgeschiedenen GemeinderätInnen als Dank für ihre jahrelange Tätigkeit für die Gemeinde Verdienstzeichen der Marktgemeinde Bisamberg in Bronze, Silber oder Gold. Den goldenen Ehrenring für seine über 25-jährige Tätigkeit als Gemeinderat, Ortsvorsteher von Klein-Engersdorf und Vizebürgermeister der Marktgemeinde erhielt Willibald Latzel.

Die Musikkapelle Bisamberg spielte anschließend zum Frühschoppen und KünstlerInnen und Mitglieder vom „Forum KreARTiv“ präsentierten in einer tollen Ausstellung unsere Gemeinde aus künstlerischer Sicht. Ein herzliches Dankeschön an alle KünstlerInnen für die sehr schön gestaltete Ausstellung.

Bürgermeister Dr. Trettenhahn erinnerte in seiner Festrede an einige Episoden aus der gemeinsamen Geschichte der beiden Orte. So verwarf man etwa die einstige Idee, diese durch eine Verbauung auch optisch zusammenzulegen und entschied sich stattdessen dafür den zwischen den Orten verlaufenden Weg "Bisamberger Spurensuche" anzulegen. Dieser interaktive Erlebnisweg, der zahlreiche Besucher anlockt, ist gleichzeitig Symbol für die nun schon seit 50 Jahren erfolgreich währende Verbindung der Katastralgemeinden Bisamberg und Klein-Engersdorf.

Ein weiteres sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit wurde der Gemeinde von Andreas Mathes überreicht: Die Sonder-Briefmarke, extra für das Jubiläum angefertigt, wurde durch den Künstler in ein wunderschön gestaltetes Schnitzwerk umgesetzt.



Trotz verschiedener notwendiger Corona-Verordnungen, besuchten unsere Veranstaltungen sehr viele Gäste.

Danke für Ihr Vertrauen und Danke für Ihre Disziplin.

Quellen:

Interview Willibald Latzel, ehem. VizeBGM
MG Bisamberg (Bezirksblatt Juni 2021)

Bericht B. Preineder (NÖN Nov. 2021)

SONDER-BRIEFMARKE

50 JAHRE BISAMBERG & KLEIN-ENGERSDORF

Anlässlich der Feierlichkeiten zur 50-jährigen Gemeindegemeinschaftsführung 1970 – 2020 wurde diese auf 6.000 Stück limitierte Sonder-Briefmarke mit Bildern aus unserer Gemeinde gestaltet und seit Montag, dem 08. Februar 2021, zum Kauf angeboten.

**1 Bogen mit 20 Stück Sondermarken € 22,-
Verkauf**

- Gemeindeamt Bisamberg, Hauptstraße 2
- Tabak Trafik Fritsch, Hauptstraße 29



BISAMBERG IST ENERGIE.VORBILD.GEMEINDE



Für ihren vorbildlichen Gemeinde-Energiebericht wurde die MG Bisamberg beim NÖ Gemeindetag 2021 ausgezeichnet! **Dank gebührt dafür dem Energiebeauftragten der Marktgemeinde DI Johannes Haider** für die mustergültige Erstellung des Energieberichts, sowie allen GemeindemitarbeiterInnen, die für die Erfassung der Energieverbräuche verantwortlich zeichnen. Unterstützt durch die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ wird auch in Zukunft darauf geachtet, dass die Energieeffizienz der gemeindeeigenen Gebäude gesteigert wird.

Zum Energiebericht der Marktgemeinde Bisamberg:
www.bisamberg.at/energiebericht-2020



ENERGIEEFFIZIENZ IM FOKUS: UNSERE GEMEINDE IST VORREITER

Seit 2013 sind Gemeinden per NÖ Energieeffizienzgesetz verpflichtet, ihre Energieverbräuche durch eine Energiebuchhaltung zu überwachen. Um die Qualität der Energiebuchhaltung zu steigern, gibt es seit 2016 das Projekt „Energie.Vorbild.Gemeinden“. Beim Energie- & Umwelt-Gemeindetag 2021 der Energie- und Umweltagentur NÖ **wurde Bisamberg als eine von 130 Gemeinden als Energie.Vorbild. ausgezeichnet.**

Langjährige Energiebuchhaltung als Schlüssel zum Erfolg

Grundlage für den Erhalt der Auszeichnung waren **umfassende Energieberichte für die Jahre 2016 bis 2020**. Darin enthalten sind neben den Energieverbräuchen der Gemeindegebäude und Anlagen auch Vorschläge für energetische Verbesserungen. Die Vorschläge werden im Gemeinderat diskutiert, um so die Energieeffizienz in der Gemeinde voranzutreiben.

Top Unterstützung für jede Gemeinde

Das Land Niederösterreich unterstützt mit der Energie- und Umweltagentur NÖ und der Energieberatung NÖ bei der Berichterstellung und Datenerfassung im Energiebuchhaltungsprogramm, das den Gemeinden vom Land kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Neue Ziele für den Klimaschutz

Niederösterreich hat als erstes Bundesland die landesweiten Klimaziele auf jede Gemeinde heruntergebrochen. Die Energiebuchhaltung ist dabei ein wichtiges Instrument um den Ist-Stand bei der Erreichung der Gemeinde-Klimaziele 2030 darzustellen und darauf aufbauend Maßnahmen zu planen bzw. umzusetzen.

Auch jede einzelne Person ist gefragt: Eine Photovoltaik-Bürgerbeteiligung oder erneuerbare Energiegemeinschaften sind Beispiele dafür, wie jede und jeder Einzelne aktiv werden kann.

Weitere Informationen finden Sie unter www.umweltgemeinde.at/vorbildgemeinden



Foto: LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf und eNu-Geschäftsführer Dr. Herbert Greisberger gratulieren BGM Dr. Günter Trettenhahn, UGRⁱⁿ Mag.^a Martina Strobl und VizeBGM Ing. Rupert Sitz zur Auszeichnung als Energie.Vorbild. Gemeinde!

DIE ÜBERSIEDLUNG DES SPIELPLATZES FRANZ-ZEILLER-GASSE IN DIE FRANZ-HRABALEK-GASSE...

... ging mit einer Umgestaltung einher: der neue Spielplatz ist größer, moderner und familienfreundlicher und bietet attraktive Spielgeräte für Kinder aller Altersgruppen.

Hecken sind gepflanzt, Erdarbeiten abgeschlossen, alle Spielgeräte aufgestellt und vom TÜV auf ihre Sicherheit hin überprüft. Noch nicht installiert ist die Wasserleitung, die einen Trinkbrunnen und eine Wassermatschanlage mit dem nötigen Nass versorgen wird.

Im Dezember wird der Spielplatz zur allgemeinen Benützung freigegeben: Dann steht dem unbegrenzten Spielvergnügen nichts mehr im Wege!

Die offizielle Eröffnung wird im Frühjahr 2022 nachgeholt.

Einige Impressionen des neuen Spielplatzes, der nun der baldigen Freigabe harret:



Ansprechendes Spielgerät schon für die Kleinsten



Im Sommer überdachtes Paradies für SandburgenbauerInnen und MatschmeisterInnen



Gewagte Balancierkünste können auf diesem Holz-Klettergerüst trainiert werden. Sollten diese einmal nicht gelingen, verhindert die Sandgrube unsanfte Landungen.



Eine Familienschaukel sorgt für gemeinsamen Spaß von Groß und Klein.



Die gewaltige Ritterburg mit fixer Zugbrücke, 2 Rutschen und vielfältigen Bewegungsstationen lädt zu Abenteuer-Spielen ein – die einzige dabei drohende Gefahr ist, dass die Zeit zum Spielen zu kurz wird.



FIT FÜR DIE ZUKUNFT? - KLAR! 10VORWIEN! (KlimawandelAnpassungsmodellRegion)

Die **KLAR! 10vorWien** besteht aus 13 Gemeinden des Bezirks Korneuburgs (Bisamberg, Enzersfeld im Weinviertel, Großmugl, Großrußbach, Hagenbrunn, Harmannsdorf, Korneuburg, Leitersdorf, Niederhollabrunn, Sierndorf, Spillern, Stetten, Stockerau) und hat eine Gesamt-einwohnerInnenzahl von 57.197.

Das Klima unserer Erde ändert sich, was auch in der Region 10vorWien zunehmend zu spüren ist. Neue Risiken treten in dieser stark durch das pannonisch-kontinentale Klima, mit trocken-kalten Wintern und trocken-warmen Sommern beeinflussten Region auf. Der Klimawandel in der Region zeigt sich u.a. durch eine Zunahme der Hitzetage, des maximalen Trockenheitsindex aber gleichzeitig auch des maximalen Tagesniederschlags. Diese Auswirkungen des Klimawandels sind bereits in einigen Bereichen wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz spürbar und es ist notwendig, sofort und zielgerichtet zu handeln um die Gefahren des Klimawandels zu minimieren und die Chancen bestmöglich zu nutzen, damit die hohe Lebensqualität, die derzeit in der Region vorhanden ist, auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt.

Mit dem Förderprogramm Klimawandelanpassungsmodellregion unterstützt der Klima- und Energiefonds Regionen dabei, sich frühzeitig und wissenschaftlich fundiert auf die Herausforderungen des Klimawandels einzustellen.

In der ersten Phase der KLAR! 10vorWien, die im Mai 2021 gestartet ist und bis Jänner 2022 dauert, werden nun gemeinsam mit den Gemeinden Klimawandelanpassungsmaßnahmen u.a. in den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserversorgung, Gesundheit usw. entwickelt, die alternative Herangehensweisen zum Umgang mit dem Klimawandel aufzeigen werden. Die betroffenen Themenbereiche werden generationsübergreifend durchleuchtet und bei der Entwicklung der Maßnahmen wird der Fokus daraufgelegt, möglichst viele Zielgruppen positiv zu

erreichen. Das Bewusstsein für die Klimawandelanpassung wird durch zielgerichtete Information und aktives Mitwirken der Bevölkerung verstärkt werden. Das Ziel der anschließenden zweijährigen Umsetzungsphase (ab Frühjahr 2022) ist es, die in der Region vorhandenen vielfältigen Ressourcen (Weinbau, Landwirtschaft, Waldflächen) zu schützen. Durch Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Unternehmen und den Gemeinden sollen aktiv Maßnahmen gesetzt werden, um eine eigenständige, lebenswerte und innovative Stadt-Land-Region vor den Toren Wiens zu erhalten.



Für die teilnehmenden Gemeinden ist klar – wir wollen fit für die Zukunft werden und für die Bürgerinnen und Bürger ein attraktives und an Veränderungen angepasstes Lebensumfeld schaffen!

Weitere Informationen zum Thema „Klimawandelanpassung“ finden Sie bei der Energie- und Umweltagentur NÖ unter www.energie-noe.at/klimawandelanpassung oder auf der Website der Region www.klar10.at.



FUND ODER VERLUST?

Die Aufgaben und Pflichten der Behörden und BürgerInnen im Fundwesen sind gesetzlich im SPG und ABGB geregelt. Das Fundwesen fällt ausschließlich in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden und Magistrate.

Wenn Sie etwas gefunden haben, das mehr als € 10 wert oder offensichtlich wichtig für den Eigentümer ist (z.B. Kreditkarte, Schlüssel), sind Sie als Finder zur Rückgabe an den Verlustträger bzw. zur Abgabe bei der zuständigen Behörde verpflichtet. Die zuständige Behörde ist die Gemeinde, in der Sie den Gegenstand gefunden haben.

Verlustanzeigen für diverse Gegenstände wie Handy, Studentenausweis, Bankomatkarten, Schülerschulenausweise usw. sind bei der zuständigen Gemeinde anzufordern.

WAS TUN BEI DIEBSTAHL ODER VERLUST VON DOKUMENTEN?

Diebstahlanzeigen sind bei der Polizei zu erstatten. Für die Ausstellung einer polizeilichen Verlustanzeige (Dokumentenersatz, z.B. Führerschein) kontaktieren Sie bitte ebenfalls die nächstgelegene Polizeidienststelle. Für Bisamberg wäre das die Polizeiinspektion Langenzersdorf: Schulstraße 24, 2103 Langenzersdorf - Tel.: 059 133 32 47.

IAN BEGG VERTRITT BISAMBERG BEI DER BADMINTON SENIOREN-WM IN SPANIEN

Unter dem Motto „Sport tut gut!“ haben Bürgermeister Dr. Günter Trettenhahn und die Arbeitskreisleiterin der Gesunden Gemeinde Bisamberg UGRⁱⁿ Mag.^a Martina Strobl Ian Begg verabschiedet, der an der Badminton Senioren-WM teilnehmen wird. Ian Begg spielt seit seiner Schulzeit Badminton, er ist fast siebzig und ist der erste Bisamberger, der sich für die Teilnahme an einer World Badminton Seniors Championship qualifiziert hat. Die Badminton Senioren-WM findet Ende dieses Monats in Spanien statt.

Begg ist Mitglied des österreichischen Senioren-Badminton-Teams, das elf Spieler zur Weltmeisterschaft nach Spanien schicken wird.

Der Hobby-Sportler hat in den letzten zwei Jahrzehnten regelmäßig für Österreich im Einzel, Herren-Doppel und im Mixed-Doppel bei Europameisterschaften und bei früheren Badminton-Weltmeisterschaften gespielt. Das österreichische Seniorenteam sichert sich regelmäßig Medaillen bei den Meisterschaften, zu denen Teilnehmer aus der ganzen Welt anreisen. Für Ian war es ein besonderes Highlight, nach Vancouver zu reisen, um 2011 für Österreich bei den Weltmeisterschaften anzutreten. Er forderte einige der weltbesten Badmintonspieler auf dem Platz heraus.

Harte Konkurrenz kommt von den europäischen Teams aus England und Dänemark, aber auch von den asiatischen Nationen, insbesondere China und Japan. Für diese Konkurrenten ist „Verlieren keine Option“.

Ian genießt besonders seine regelmäßigen Wettkämpfe auf dem Platz mit seinen Herausforderern aus Dänemark. Er ist Schotte, der seit 1987 in Korneuburg und seit 2007 in Bisamberg in seiner Wahlheimat Österreich lebt, arbeitet und Badminton spielt. In Bisamberg trainiert Ian gelegentlich mit einigen begeisterten Hobbyspielern bei der Sportunion Bisamberg.

Ians Ziel ist es, das Interesse am Badmintonspiel zu steigern und insbesondere die jüngere Generation zu inspirieren und zu ermutigen, auf dem Platz zu stehen und einen Sport auszuüben, der Menschen verbindet und die Lebenskompetenzen vermittelt, die wir alle jeden Tag benötigen.



Bürgermeister Dr. Günter Trettenhahn und die Arbeitskreisleiterin der Gesunden Gemeinde Bisamberg UGRⁱⁿ Mag.^a Martina Strobl wünschen Ian Begg alles Gute für seinen Einsatz bei den Senioren-Weltmeisterschaften!

IAN'S TOP 10 VORTEILE DES BADMINTON SPIELENS

Spaß – Eine positive Erfahrung für Einzelpersonen und Familien gleichermaßen.

Planung – Es erfordert, dass wir uns Ziele setzen, sorgfältig planen und Strategien entwickeln, um den Sieg zu erringen.

Wettbewerb – Es ist die perfekte Arena, um Konfliktlösung zu üben.

Übung – Es nutzt jeden Muskel im Körper.

Geselligkeit – In Vereinen und bei Wettkämpfen werden soziale Netzwerkfähigkeiten entwickelt, die kollektives Denken, Vertrauensbildung und Führungsqualitäten fördern.

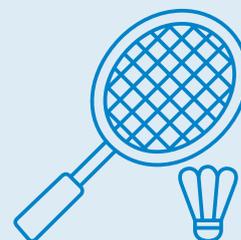
Lektionen für's Leben – Es lehrt die Kunst, sowohl Gewinnen als auch Verlieren zu akzeptieren, mit einem positiven Ansatz zum Umgang mit negativen und positiven Emotionen.

Gemeinschaft – Clubs können um Gemeinschaften herum aufgebaut werden, sei es am Arbeitsplatz oder in der Umgebung, um allen Beteiligten Vorteile zu verschaffen.

Wohlbefinden – Es hilft, die Spieler motiviert, begeistert und jung zu halten und ist eine Quelle des „Austobens“.

Gesundheit – Es konditioniert und stärkt den Herzmuskel und senkt so die Herzfrequenz.

Liebe – Wenn du Glück hast, triffst du vielleicht sogar deinen Seelenverwandten – so wie ich!



BUNDESWETTBEWERB DER BRASS COMPANY

Die Besten der Besten!

Die österreichische Blasmusik kürte in Grafenegg ihre besten Jugendorchester! Fulminanter hätte das 20-jährige Jubiläum der Regionalmusikschule Bisamberg/Leobendorf/Enzersfeld nicht beginnen können. Die Brass Company der Musikschule war beim 10. Österreichischen Jugend Blasorchester Wettbewerb im Auditorium in Grafenegg und erreichte in der Altersstufe BJ 88,3 Punkte. Unter der Leitung von Andreas Füsselberger spielten die 41 SchülerInnen das Pflichtstück Three English Folk Song Miniatures und mit Rush Hour das Selbstwahlstück vor einer internationalen Jury.

Zwölf Jugendorchester aus Kärnten, Südtirol, Salzburg, Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich haben sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Mit Begeisterung und Leidenschaft für die Blasmusik musizierten die jungen MusikerInnen der Brass Company in einem der prominentesten Konzertsäle Österreichs. Hinter diesem schönen Erfolg steht mit Maria Udwardi (Querflöten), Sandra Hipfinger (Klarinetten), Viola Jank (Saxofon), Walter Reindl (Hörner), Andreas Füsselberger (Leitung und Trompeten), Matthias Reindl (tiefes Blech), Matthias Lill (Schlagwerk) und Evangelia Koulianou (Klavier) ein engagiertes LehrerInnen-Team, das bei den Gruppen- und Stimmproben Großartiges geleistet hat.



... wir rahmen Ihre Bilder!

GLASEREI & GALERIE VANIC

1210 Wien
Frauenstiftgasse 1
Tel: 01 292 13 36
Fax DW 16
www.glas-vanic.at

Eigener
Kundenparkplatz
gegenüber!
www.bisamberg.at

Bei uns sind Ihre Bilder
in guten Händen!

- MASSANFERTIGUNG VON:
RAHMEN ...über 6.000 Leistenmuster
von klassisch bis modern...
(Holz-, Alu-, Schattenfugen-,
Distanz-, Keil-, Unikatraahmen)
Passepartouts
Glas (Spezial- und Museumsgläser)
- BILDER-, SPIEGEL- & OBJEKTRAHMUNG
- GALERIESCHIENEN & ZUBEHÖR



RAUS AUS DEM ÖL: BISAMBERG SETZT NEUEN SCHWERPUNKT!



Heizen mit Öl ist nicht nur klimaschädlich, sondern auf lange Sicht auch sehr teuer. Daher sind wir Teil der **Initiative Raus aus dem Öl des Landes NÖ mit dem Ziel, dass bis 2030 das gesamte Gemeindegebiet ölfrei wird.** Das heißt Jahr für Jahr soll die Zahl der Ölheizungen in Bisamberg weniger werden. Wenn Sie dazu beitragen möchten und auf ein erneuerbares Heizsystem umsteigen wollen, unterstützen wir Sie gerne: Neben herausragenden Förderungen stellen wir seitens der Gemeinde eine firmenunabhängige Energieberatung für Sie zur Verfügung!



HEIZUNGSUMSTIEG SO ATTRAKTIV WIE NIE ZUVOR!

Umsteigen lohnt sich!

Im Neubau ist seit 2019 der Einbau von Ölheizungen in Niederösterreich verboten. In den nächsten Jahren soll der Ausstieg auch im Altbestand Zug um Zug erfolgen. Da trifft es sich gut, dass der Umstieg von Öl auf erneuerbare Heizsysteme noch nie so günstig war wie jetzt.

Raus aus dem Öl – Förderaktion

Mit bis zu 10.500 Euro warten attraktive Förderungen auf Sie! In der Regel ist damit rund die Hälfte der Investitionskosten für die neue Heizung gedeckt.

Gefördert wird die Umstellung eines fossilen Heizsystems auf eine klimafreundliche Heizung. Das ist in erster Linie der Anschluss an eine hocheffiziente Nah-/Fernwärme. Ist das nicht möglich, wird der Umstieg auf eine Holz-zentralheizung oder eine Wärmepumpe gefördert.

Raus aus dem Öl wird vom Land NÖ mit einem Direktzuschuss bis zu 3.000 Euro – max. 20 % der Kosten – gefördert. Das Ansuchen auf Landesförderung kann bis 31. Dezember 2022 online gestellt werden.

Auch die Bundesförderungsaktion wird fortgesetzt. Bis zu 7.500 Euro bzw. max. 50 % der förderungsfähigen Kosten können für den Ersatz eines fossilen Heizsystems durch eine klimafreundliche Technologie im privaten Wohnbau (Ein-/Zweifamilienhaus oder Reihenhaus) abgeholt werden. Einreichen können nur Privatpersonen.



Foto: LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf und eNu-Geschäftsführer Dr. Herbert Greisberger setzen gemeinsam mit BGM Dr. Günter Trettenhahn, UGRⁱⁿ Mag.^a Martina Strobl und VizeBGM Ing. Rupert Sitz auf mehr erneuerbare Wärme für Bisamberg!

Unabhängige Beratung

Die Erneuerbare-Wärme-Coaches der Energieberatung NÖ stehen Ihnen bei der Entscheidung kostenlos (bis auf die Wegpauschale von 40 Euro) zur Seite.

Bei der Vor-Ort Beratung erhalten Sie eine Empfehlung für ein geeignetes erneuerbares Heizsystem und umfangreiche Informationen über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.energie-noe.at

Eine Initiative der eNu.at



30 JAHRE KLIMABÜNDNIS IN NIEDERÖSTERREICH

Die Marktgemeinde Bisamberg hat sich im Jahr 2000 dem größten kommunalen Netzwerk für den Klimaschutz angeschlossen.

Vor 30 Jahren fiel in sechs Städten Niederösterreichs der Startschuss zu dieser Erfolgsgeschichte. Das Klimabündnis ist in Niederösterreich wie in keiner anderen Region Europas gewachsen. Heute umfasst es 428 Gemeinden, 240 Bildungseinrichtungen und 50 Betriebe. LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf gratulierte bei einer Online-Jubiläumsfeier: „Mit dem Bekenntnis zu Klimaschutz waren diese Städte Vorreiter und haben den Weg geebnet, dass wir heute auf Gemeindeebene eine breite Klimaschutzbewegung haben. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Klimabündnis-Gemeinden und konkrete Maßnahmen wie Bürgerbeteiligungs-Projekte oder die „Raus aus dem Öl“-Kampagne haben wir viele NiederösterreicherInnen bereits überzeugt und mitgenommen.“

Wie gelingt der Zielsprint bis 2030?

Am 17.11. fand das Klimaforum Niederösterreich als Online-Veranstaltung statt. Unter dem Motto „Wie gelingt der Zielsprint bis 2030?“ stand die Frage, wie man die ambitionierten Klimaziele von Paris bis 2030 erreichen kann im Zentrum. Tipps für die GemeindevertreterInnen gab es von Ultra-Radsportler Christoph Strasser. Der sechsmalige Sieger des Race Across America strich einen Punkt hervor, der auch in der kommunalen Klimaschutzarbeit besonders wichtig ist: die Teamarbeit. „Gemeinsam können wir Grenzen überschreiten und scheinbar Unmögliches möglich machen“, so Strasser.



Foto: Ultra-Radsportler Christoph Strasser © Klimabündnis

Klimabündnis-Gemeinde Bisamberg

Bisamberg ist bereits im Jahr 2000 dem Klimabündnis beigetreten und hat zahlreiche Aktivitäten im Bereich Bewusstseinsbildung gesetzt. Darunter Ausstellungen, Workshops, Klimajausen und Vorträge, unter anderem von Christa Kummer. Besonders stark ist das Engagement der Marktgemeinde Bisamberg bei den konkreten Maßnahmen zum Klimaschutz. So wurde bereits die **Straßenbeleuchtung auf LED** umgestellt, auf den Dächern aller öffentlichen Gebäude wurde das **Sonnenkraftwerk Bisamberg** mit Bürgerbeteiligung installiert, die **Lüftungsanlage des Festsaaes** wurde erneuert, die **Heizung des Festsaaes** wird auf erneuerbare Energie (Pellets) umgestellt und die historische Volksschule sowie weitere Gebäude im Ortszentrum werden zukünftig **nicht mehr mit Erdgas sondern mit Hackschnitzeln aus der Region** beheizt.

Um für den Zielsprint gerüstet zu sein, besuchte UGRⁱⁿ Mag.^a Martina Strobl im Oktober 2021 das Seminar „Stark für's Klima“ in St. Pölten. Für Strobl ist klar: „Unser Ziel in Bisamberg ist, dass wir gemeinsam die Klimaziele des Landes Niederösterreich für Gemeinden bis 2030 erreichen.“ Diese Ziele sind: 2 kWp Photovoltaikleistung je EinwohnerIn, 50 % der neuzugelassenen Fahrzeuge klimafreundlich (z.B. elektrisch betrieben), 70 % weniger fossile Brennstoffe, 100 % LED Straßenbeleuchtung, Energiekennzahl der Gemeindegebäude unter 50 kWh pro m²/a und 10 % der öffentlichen Flächen Biodiversitätsflächen.



Foto: Lehrgang „Stark für's Klima“



Foto: AbsolventInnen des Lehrgangs „Stark für's Klima“

© Klimabündnis

Global denken, lokal handeln

Das Herzstück des Klimabündnisses ist die Partnerschaft mit der FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien. Gemeinsam ist es gelungen, eines der größten zusammenhängenden Regenwaldschutzgebiete der Welt zu schaffen. 135.000 km² Regenwald wurden als indigenes Schutzgebiet langfristig geschützt – das entspricht einer Fläche, die 1,6 Mal so groß wie Österreich ist.

Indigene Völker in allen Teilen der Welt gehören zu den Bevölkerungsgruppen, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind – und paradoxerweise am wenigsten zu dessen Fortschreiten beitragen. Als Träger traditionellen Wissens ist es ihnen gelungen, fragile Ökosysteme zu erhalten und zu bewirtschaften. Somit leisten indigene Völker einen großen Beitrag zur Erhaltung des globalen Klimas.



Österreichweit gibt es bereits über 1.000 Klimabündnis-Gemeinden, 1.300 Klimabündnis-Betriebe und 700 Klimabündnis-Bildungseinrichtungen. Auch die Volksschule Bisamberg ist eine Klimabündnis-Schule.





ALLE JAHRE WIEDER...

MIT DEN ERSTEN FLOCKEN STELLT SICH AUCH WIEDER DIE FRAGE DER UMWELTSCHONENDEN SCHNEERÄUMUNG.

Mit dem ersten Schneefall beginnt die Zeit des Schneeräumens auf Gehsteigen und Wegen. Häufig kommt dabei viel umweltschädliche Chemie zum Einsatz, wie zum Beispiel Streusalz. Salzstreuen ist besonders beliebt, weil es unkompliziert und zeitsparend ist, doch die Auftaumittel haben gravierende Nachteile.

Salzstreuung schadet der Umwelt

Salz schädigt Bäume, ist schlecht für Tierpfoten und lässt Autokarosserien rosten. Darüber hinaus belastet es Gewässer, den Boden und das Grundwasser. Außerdem führt die Verwendung von Streusalz zu erhöhten Konzentrationen von Aminosäure in den Blättern von Bäumen, was wiederum zu vermehrtem Blattlaubbefall führen kann. Vermeintlich beruhigende Aufschriften auf den Packungen sind oft reine Werbung und haben mit der Realität nichts zu tun.

Chemie nur in Ausnahmefällen verwenden

Chemische Auftaumittel sollen nur unter bestimmten Bedingungen verwendet werden. Meist genügen die mechanische Räumung und das Streuen von Splitt oder Sand. An exponierten Stellen wie Treppen und Stiegen, kann bei Glatteis beispielsweise Kaliumcarbonat, das auf Blähton aufgetragen wird, eingesetzt werden. Der Blähton bietet zusätzlich eine mechanische Rutschhemmung. Dieses Auftaumittel kann genau dosiert und gezielt eingesetzt werden und ist in Baumärkten erhältlich. Streusalz verliert übrigens seine Wirkung bei Temperaturen ab etwa -10 °C.

Frischen Schnee am besten sofort wegräumen

Das effizienteste Mittel gegen Unfälle auf Gehwegen ist das schnelle und gründliche Entfernen des frisch gefallenen Schnees. Häufig reicht hier eine einfache Räumung mit Besen oder Schneeschieber. Sollte es dennoch rutschig sein, verwenden Sie am besten Splitt aus Dolomit oder Basaltgestein, der weniger Staub entwickelt als etwa Kalkstein.



Das sagt das Gesetz

Gehwege und Gehsteige im Siedlungsgebiet müssen in Niederösterreich zwischen 6.00 und 22.00 Uhr begehbar sein. Bei Schnee und Glatteis müssen die EigentümerInnen die Gehwege und auch den Grund, der bis zu drei Meter von der Grundstücksgrenze entfernt ist, räumen und streuen.

Wenn kein Gehsteig vorhanden ist, muss der Straßenrand in 1 Meter Breite freigelegt werden. Manche Gemeinden und Städte haben eine Winterdienstverordnung. Diese regelt die Räumzeiten und Räumbreiten sowie die eingesetzten Streumittel. Oft gelten in Gemeinden lokale Verbote für die Salzstreuung.

Eine Frage der Haftung

Passiert durch schlechte oder fehlende Räumung etwas, können HausbesitzerInnen für Schäden haftbar gemacht werden. Die Schuldfrage klärt in jedem Fall ein Gericht. Wer gründlich geräumt und bei Glätte gestreut hat, wird im Schadensfall nicht belangt werden. HausbesitzerInnen sind übrigens auch dafür verantwortlich, das Dach von Schneelast und Eis zu befreien. Warnschilder aufzustellen gilt lediglich als Sofortmaßnahme, ist aber kein Ersatz für eine Räumung.



Auch der Fuhrpark des Bauhofs Bisamberg wurde winterfit gemacht und ist für erforderliche Einsätze bestens gerüstet





WIR LEBEN
nachhaltig



SINNVOLL SCHENKEN

Geschenke müssen nicht immer kostspielig sein, um Freude zu bereiten. Warum sollten wir nicht einmal unsere Fähigkeiten oder Zeit verschenken? Oder wie wäre es mit einem Gutschein für die Übernahme einer Patenschaft für Kinder, Tiere, die Erhaltung der biologischen Vielfalt oder den Ankauf einer Regenwaldfläche?

Klimafreundlich schenken

Und wenn es doch der Geschenkekauf wird: Bevorzugen Sie Produkte aus der Region bzw. Waren aus fairem Handel. Hier werden den ProduzentInnen für ihre Rohstoffe faire Preise bezahlt und somit menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Existenzen gesichert. Das über den Mehrpreis erwirtschaftete Einkommen wird zweckgebunden für Bildungsprogramme, Sozialprojekte oder ökologische Investitionen verwendet.

Es muss auch nicht immer etwas Neues sein: Flohmärkte und Tauschbazare bieten Flair und günstige, ausgefallene Geschenke.

Klug verpacken

Gehen Sie sparsam mit Verpackungen um, vermeiden Sie Aluminiumverpackungen, kunststoffbeschichtetes Papier und Kunststoffbänder.

Zaubern Sie Ihr ganz persönliches Geschenkpapier: altes Zeitungspapier bemalen oder Schuhschachteln mit diversen Naturmaterialien bekleben.

Weiterführende Links

Fairer Handel:

www.eza3welt.at, www.fairtrade.at

Foto: © Renate Gottwald-Hofer



Schenken

*Schenke groß oder klein,
aber immer gediegen.*

*Wenn die Bedachten
die Gaben wiegen,*

sei Dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.

• Schenke dabei

was in Dir wohnt:

*An Meinung, Geschmack und Humor,
so dass die eigene Freude zuvor Dich
reichlich belohnt.*

Schenke mit Geist ohne List.

*Sei eingedenk,
dass ein Geschenk*

Du selber bist.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)



FEUERWERKE ZU SILVESTER – BITTE OHNE GESUNDHEITS- RISIKO, UMWELTBELASTUNG UND LÄRM INS NEUE JAHR!

Das alte Jahr neigt sich dem Ende zu und das neue beginnt traditionell neben den guten Vorsätzen häufig mit einem Feuerwerk. Das Verwenden von Feuerwerksartikeln ist im Pyrotechnikgesetz geregelt. Grundsätzlich besteht in Österreich ein Verbot der Verwendung von Feuerwerken ab der Klasse F2 im Ortsgebiet. Den Bürgermeister*innen steht es aber frei, bestimmte Teile des Ortsgebietes von diesem Verbot auszunehmen.

Appell: Heuer lieber kein Feuerwerk zu Silvester

Appell an die Bürgerinnen und Bürger auf Feuerwerke auch außerhalb des Ortsgebietes zu verzichten: Auf Feuerwerke zu verzichten, reduziert Verletzungen. Damit kann man auf einfache Weise dazu beitragen, das medizinische Personal in den Krankenhäusern und Notaufnahmen zu entlasten. In vielen Gemeinden gibt es seit Jahren klare Regeln, bis hin zum generellen Verbot von Feuerwerken im Ortsgebiet zu Silvester.

Gesundheitsrisiko, Umweltbelastung und Lärm vermeiden

Durch die Feuerwerke entstehen viele Tonnen Müll: Gefährlich sind die giftigen Abfälle besonders für Wild- und Nutztiere, aber auch für den Boden und die Gewässer.

Jedes Jahr kommen neue Gemeinden hinzu, die keine Ausnahmen zu Silvester mehr vorsehen. Dafür gibt es viele Gründe: Einerseits der Lärm, der ein großer Stressfaktor für Kinder, Ältere, Kranke, Haustiere und Wildtiere ist.



Andererseits die Feinstaub- und Schwermetallbelastung, die in CoV-Zeiten nicht gerade förderlich sein kann, und nicht zuletzt die Umweltbelastung – jährlich verursachen die Feuerwerke bis zu 1.000 Tonnen Müll. Silvesterschäden, wie etwa Sachbeschädigungen und Brände, kosten jährlich mehrere Millionen Euro.

Feuerwerke sind auch nicht CO₂-neutral: Der Großteil der Feuerwerkskörper kommt aus China und wird um die halbe Welt verschifft. Dennoch wird das Feuerwerk-Verbot jedes Jahr heftig diskutiert: Viele Gemeinden gehen einen Mittel-



weg und bitten die Bevölkerung, aus Rücksicht und Eigenverantwortung auf Feuerwerke zu verzichten – das kann oft mehr bewirken, als man denkt.

Quelle: Kommunalnet E-Government Solutions GmbH

Die Website von oesterreich.gv.at gibt zu diesem Thema noch detaillierter Auskunft:

Beschränkungen der Verwendung von Silvesterknallern/Feuerwerkskörpern

Die Verwendung von Feuerwerkskörpern/Silvesterknallern der **Kategorie F2** (z.B. Schweizer Kracher, Knallfrösche, etc.) **ist im Ortsgebiet grundsätzlich ganzjährig verboten**. Der Bürgermeister*in/dem Bürgermeister steht es frei, teilweise eine Ausnahme zu erlauben, aber nur, soweit keine Gefährdung für Menschen, deren Eigentum, die öffentliche Sicherheit oder unzumutbare Lärmbelästigungen zu befürchten ist.

Innerhalb und in unmittelbarer **Nähe zu Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen, Kirchen, Gotteshäusern sowie Tierheimen und Tiergärten** ist die Verwendung von Feuerwerkskörpern/Silvesterknallern grundsätzlich immer verboten, auch außerhalb des Ortsgebietes. Der Bürgermeister*in/die Bürgermeisterin kann in diesem Fall keine Ausnahme erlauben. Nur wenn es sich um Feuerwerkskörper/Silvesterknaller handelt, die keinen Lärm erzeugen, kann die für die betreffende Einrichtung verantwortliche Person ihre Zustimmung erteilen, sofern keine Gefahr für Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen oder die öffentliche Sicherheit entsteht.

Bei und in unmittelbarer Nähe von **Sportveranstaltungen** sind Besitz und Verwendung von Feuerwerkskörpern/Silvesterknallern verboten, es sei denn, die Veranstalter*in/der Veranstalter verfügt über eine besondere Besitz- und Verwendungsbewilligung.

Ebenfalls grundsätzlich verboten ist die Verwendung von Silvesterknallern/Feuerwerkskörpern der **Kategorie F2** (z.B. Schweizer Kracher, Knallfrösche, etc.) **innerhalb bzw. in unmittelbarer Nähe zu größeren Menschenansammlungen**, egal ob innerhalb oder außerhalb des Ortsgebietes.

Feuerwerkskörper/Silvesterknaller der Kategorien F1 (z.B. Wunderkerzen, Knallbonbons, Knallerbsen, etc.) und F2 (z.B. Schweizer Kracher, Knallfrösche, etc.) dürfen nur **einzelnd** und voneinander getrennt angezündet werden.

Die Verwendung in der Nähe von **Tankstellen** und anderen leicht entzündlichen oder explosionsgefährdeten Gegenständen, Anlagen und Orten ist verboten.

Bei Zuwiderhandeln droht eine Geldstrafe in der Höhe von bis zu 3.600 Euro oder eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Wochen.

LICHTVERSCHMUTZUNG SCHADET TIEREN

Übermäßige Beleuchtung stört den Biorhythmus vieler Tierarten erheblich.

Eine gute Beleuchtung von Straßen und Plätzen dient seit jeher dem Sicherheitsbefinden von uns Menschen. Heute wird Licht in den Abend- und Nachtstunden darüber hinaus häufig dazu eingesetzt Aufmerksamkeit zu erregen. Sei es in Form von Werbung oder um Gebäude besonders zu beleuchten.

Übermäßige Beleuchtung birgt Schattenseiten

Alle Lebewesen sind einem natürlichen Tag-Nacht-rhythmus unterworfen, der durch Licht und Dunkelheit bedingt ist. Nicht nur wir Menschen leiden unter der fehlenden Dunkelheit, auch der **Biorhythmus vieler Tierarten wird dadurch gestört**. Das hat Auswirkungen auf ihre Orientierung, Kommunikation, ihr Fortpflanzungsverhalten, Fressverhalten und Schlafverhalten.

- Zugvögel werden vom hellen Lichtschein angezogen und prallen gegen hohe beleuchtete Gebäude.
- Schildkrötenschlüpflinge finden den Weg ins Meer aufgrund der Beleuchtung von Strandpromenaden und Hotels nicht mehr.
- Insekten verglühen zu Tausenden beim Anfliegen an Straßenlaternen und ähnlichen Beleuchtungskörpern.
- Sogar das Vorkommen von verschiedenen Pflanzenarten ändert sich in Richtung lichttoleranter Arten.
- Die Beobachtung des Sternenhimmels und der Milchstraße ist nur mehr in abgelegenen Gegenden möglich.
- Der Energieverbrauch durch übermäßige Beleuchtung ist enorm.

Bäume und Sträucher sollten niemals beleuchtet werden, sie sind Lebensraum von Tieren

Wie kann man diese negativen Auswirkungen verringern?

- Künstliches Licht so kurz wie möglich nur dort einsetzen, wo es unbedingt nötig ist.
- Der Lichtstrahl von Lampen sollte immer nach unten gerichtet sein und die Lampen sich in einem geschlossenen nach oben abgeschirmten Gehäuse befinden.
- Die Oberflächentemperatur von Leuchten sollte nicht höher als 60 °C sein.
- Leuchtmittel mit geringem Ultraviolett- und Blauanteil im Spektrum verwenden.
- Die Höhe von Lichtpunkten möglichst gering halten und nie über die Horizontale strahlen, um eine Fernwirkung auf Tiere zu vermeiden.
- Keine Gartenteiche, Bäume oder Sträucher anstrahlen, diese sind Lebensräume von Tieren, die ihre Nachtruhe brauchen.



Quelle:

EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee
Untere Hauptstraße 34, 2286 Haringsee
office@eulen-greifvogelstation.at
+43 2214/480 50
Notfalltelefon: +43 664/34 04 530

MUSS WEIHNACHTSBELEUCHTUNG SEIN?

Gerade in der Weihnachtszeit, die eigentlich eine stille Zeit sein sollte, entsteht oft ein regelrechter Wettbewerb um die hellste und strahlendste Weihnachtsbeleuchtung. Laut oberösterreichischem Energiesparverband entspricht der Energieverbrauch in Österreich in den wenigen Wochen um die Weihnachtszeit dem Jahresverbrauch einer Stadt mit ca. 10.000 Haushalten.

Wenn man keinesfalls auf Lichterketten und Ähnliches verzichten möchte, bitte unbedingt beim Kauf auf **energiesparende LED-Lampen** achten. Außerdem bitte die **Beleuchtung auf die Abendstunden beschränken** und mittels Zeitschaltuhr **während der Nacht abdrehen**.



Bezirk Korneuburg I S T mobil

MO-DO 6 - 22 Uhr
FR 6 - 24 Uhr
SA 8 - 24 Uhr
SO & Feiertag 9 - 18 Uhr
Am 24.12. bzw. 31.12. ist die Betriebszeit bis 17 Uhr

Mobilität für Bisamberg!

Bezirk Korneuburg **ISTmobil** ist nur einen Knopfdruck entfernt - Die **ISTmobil APP**

Die neuen Funktionen:

- ✓ Anzeige des Fußweges
- ✓ Haltepunktsuche über die Adresse
- ✓ Ortung der Fahrzeugposition
- ✓ Personalisierte Startseite
- ✓ und noch viel mehr...

Mit der App das **ISTmobil** einfach und schnell buchen! Zudem bietet die innovative App eine Vielzahl an tollen Funktionen!

Gleich den QR-Code scannen und die App downloaden!



So funktioniert's



Fahrtenbestellung 0123 500 44 11

Wie viel kostet eine Fahrt mit Bezirk Korneuburg **ISTmobil**?

Der Preis pro Fahrt und Person setzt sich aus einem **Grundtarif** und einem **Komfortzuschlag** in Höhe von € 2,- (6 bis 19 Uhr) bzw. € 4,- (ab 19 Uhr) zusammen. Eine Übersicht über die Grundtarife finden Sie in der Tariftabelle oder unter **ISTmobil.at**.

Tariftabelle Bisamberg

	Bisamberg, Langenzersdorf Hagenbrunn	Enzersfeld i. W., Stetten	Ernstbrunn	Gerasdorf bei Wien	Großmugl	Großrußbach	Harmannsdorf	Hausleitern	Korneuburg	Leitzersdorf	Leobendorf, Spillern	Niederhollabrunn	Niederleis	Sierndorf	Stockerau
Grundtarif exkl. Komfortzuschlag	1,80 €	2,40 €	5,90 €	2,40 €	5,90 €	4,80 €	3,60 €	5,90 €	2,40 €	4,80 €	3,60 €	4,80 €	5,90 €	5,90 €	4,80 €
Grundtarif inkl. Komfortzuschlag € 2,- (bis 19 Uhr)	3,80 €	4,40 €	7,90 €	4,40 €	7,90 €	6,80 €	5,60 €	7,90 €	4,40 €	6,80 €	5,60 €	6,80 €	7,90 €	7,90 €	6,80 €
Grundtarif inkl. Komfortzuschlag € 4,- (ab 19 Uhr)	5,80 €	6,40 €	9,90 €	6,40 €	9,90 €	8,80 €	7,60 €	9,90 €	6,40 €	8,80 €	7,60 €	8,80 €	9,90 €	9,90 €	8,80 €

* Alle Angaben ohne Gewähr. Auszug aus den Tarifbestimmungen.

** Alle Preise pro Person in Euro und inklusive 10% USt.

Alle Infos zu **ISTmobil** gibt's beim Kund*innenservice:



0123 500 44 99

Mo - Do: 8 bis 16 Uhr

Fr: 8 bis 13 Uhr



kundenservice@**ISTmobil.at**



www.**ISTmobil.at**

ISTmobil Fahrtbeispiele:



Innerhalb von Bisamberg:

KO 133 - Bisamberg | Fußballplatz nach
KO 163 - Klein-Engersdorf | Veiglbergweg

Grundtarif + Komfortzuschlag = Fahrtpreis
€ 1,80 + € 2,- (bis 19 Uhr) = € 3,80
€ 1,80 + € 4,- (ab 19 Uhr) = € 5,80



Von Bisamberg nach Korneuburg:

KO 145 - Bisamberg | Ortsmitte nach
KO 075 - Korneuburg | Krankenhaus/Landesklinik

Grundtarif + Komfortzuschlag = Fahrtpreis
€ 2,40 + € 2,- (bis 19 Uhr) = € 4,40
€ 2,40 + € 4,- (ab 19 Uhr) = € 6,40



GRATIS APP DOWNLOADEN und immer informiert bleiben

SiIB

Schnell informiert in Bisamberg

Die digitale Branchen-App von Bisamberg/Klein-Engersdorf



ÜBERSICHT ÜBER

- Regionale Betriebe und Vereine
- Aktuelle Öffnungszeiten
- Laufend neue Angebote & Veranstaltungen im Ort
- Aktuelle Mittagsmenüs der Gastronomiebetriebe
- Notfallinfo direkt vom Bürgermeister
- Heurigenkalender

Ich fühl' mich nicht wohl -
an wen kann ich mich wenden?



www.siib.at



Infos und Öffnungszeiten der ÄrztInnen und TherapeutInnen in Ihrer Umgebung

DOWNLOAD AUF IHR HANDY



Android Version
Google Play Store

[play.google.com/store/apps/
details?id=at.werbeknowhow.siib](https://play.google.com/store/apps/details?id=at.werbeknowhow.siib)

Apple Version
App Store



[apps.apple.com/at/app/
siib/id1496120276](https://apps.apple.com/at/app/siib/id1496120276)



SPARKASSE
Korneuburg

ALTSTOFFZENTRUM BISAMBERG

Nutzungsmöglichkeit mit der

BISAMBERG-CARD

Öffnungszeiten (nur mit Bisamberg-Card)

Montag - Samstag: **09:00 bis 19:00 Uhr**

Übergabezeit für Sondermüll:

Samstag von 09:00 bis 11:00 Uhr
(ausgenommen Feiertage, sowie 24. und 31.
Dezember)



MARKTGEMEINDE
BISAMBERG

BISAMBERG-CARD

00001

www.bisamberg.at



SMS-Erinnerungsservice für die Müllabfuhrtermine:

Es gibt für die BürgerInnen der Marktgemeinde ein SMS-Service zur Erinnerung an bevorstehende Abfuhrtermine (Restmüll, Bio, Gelber Sack, Papier).

Anmeldung für diesen kostenlosen Service:

Website Abfallverband Korneuburg

(<https://korneuburg.umweltverbaende.at/>)

- SMS Erinnerungsservice - Info & Anmeldung
registrieren!

Weitere Infos unter:

Abfallwirtschaftsverband Korneuburg

2115 Ernstbrunn, Hauptplatz 1

Tel: 02576 30 130

E-Mail: office@avko.at



ICH DENKE OFT AN BISAMBERG

SHANGHAI IST ZWAR NICHT KLEINER,
DOCH DORT VERSTEHT MICH KEINER

ist das zweite Buch von Hannes Steiner.

Das Buch schließt an sein Erstlingswerk "ALS ICH IN BISAMBERG DIE EWIGKEIT AUSLÖSCHTE" an, in dem er über seine Kindheit und frühe Jugend im Bezirk schreibt. Im aktuellen Buch geht es in seiner kurzweiligen Art zu erzählen um die Zeit als junger Erwachsener bis hin zu den mittleren Jahren seines Lebens. Einzelne Episoden führen bis in die aktuelle Zeit.

Thematisiert wird die Ausbildung, der berufliche Werdegang und auch Privates. Die Geschichten sind aus dem Leben gegriffen, nicht immer lustig. Beim Lesen entsteht das Gefühl, dabei gewesen zu sein. Kurze, in sich geschlossene Geschichten, illustriert mit Bildern aus dem Privatarchiv.

ICH DENKE OFT AN BISAMBERG ist, wie das erste Buch, in der Edition Weinviertel erschienen und kann beim Gemeindeamt Bisamberg und direkt beim Autor (0664 336 96 16) erworben werden.



HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN

Sie wollen Ihr Unternehmen, Ihr Projekt oder Ihre Veranstaltung bewerben?

In unserer Zeitung bieten wir Werbeflächen für Bisamberger und Klein-Engersdorfer Unternehmen.

Melden Sie sich gleich an und machen Sie sich in unserer Marktgemeinde bemerkbar!

Viertelseite

105 x 148,5 mm
€ 135,-

Kontakt:

sabine.szehi@bisamberg.at

Ganze Seite

210 x 297 mm
€ 500,-

Halbe Seite

210 x 148,5 mm
€ 270,-

EVN
Energie. Wasser. Leben.

WASSER FÜR

di und mi.

EVN Wasser liefert flächendeckend Trinkwasser in Quellwasserqualität und mit idealem Härtegrad in das gesamte Weinviertel und in den Bezirk Tulln.

Dank unserer Naturfilteranlagen und Quellen mit weichem Wasser konnten wir die Wasserhärte von zuvor 30° dH auf 10 bis 14° dH reduzieren.

Wir investieren in den nächsten Jahren weiter in die Errichtung einer neuen Naturfilteranlage in Bisamberg sowie in Leitungsverstärkungen und Drucksteigerungsanlagen. Dadurch können wir auch bei steigendem Wasserbedarf die gewohnte Wasserqualität garantieren.

Tipp: Die Wasserwerte Ihres Wohnorts finden Sie auf www.evn.at/wasser



Seit 153 Jahren Ihr Glasermeisterbetrieb

GLASEREI VANIC

ALLE GLASERARBEITEN PROMPT



BEI GLASBRUCH VERSICHERUNGSVERRECHNUNG

1210 Wien, Frauenstiftgasse 1 • Tel.: 01 292 13 36
Großer Kundenparkplatz gegenüber!
www.glas-vanic.at – email@glas-vanic.at

mein wlan plus

mehr fernsehen,
internet, telefonie
& mobile, **mehr ich**

Jetzt bis zu
**6 Monate
gratis!***

Kein Grundentgelt
auf alle Produkte!*

Zeitversetztes
TV-Vergnügen
mit **MAGIC TV**



Unsere
Handytarife:
schon ab
€ 8,99**
/ Monat

0800 800 514 / kabelplus.at

Anschlussentgelt geschenkt!*

kabelplus
alles im plus

* Aktion gültig bis 31.01.2022 bei Neuanmeldung / Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET, OAN und kabelplusMOBILE Produkte). 3 Monate kein Grundentgelt auf alle Produkte bei 24 Monaten Vertragsdauer, ab dem 4. Monat Preis lt. aktuell gültigem Tarifblatt. Bei Anmeldung von complete oder complete MAGIC TV (MEDIUM, LARGE oder X-LARGE) 6 Monate kein Grundentgelt auf complete oder complete MAGIC TV (MEDIUM, LARGE oder X-LARGE) bei 24 Monaten Vertragsdauer, ab dem 7. Monat Preis lt. aktuell gültigem Tarifblatt (https://www.kabelplus.at/privat/service/downloads). Bei Neuanmeldung / Upgrade aller complete MAGIC TV Produkte 2 Monate kein Grundentgelt auf MAGIC TV premium (das Produkt MAGIC TV premium wird automatisch nach 2 Monaten deaktiviert und kann danach über die MAGIC TV UHD-Box zum Preis lt. aktuell gültigem Tarifblatt gebucht werden. Aktion exklusive Entgelte für MAGIC TV premium, HD Austria, Family HD, Family HD XL, Fremdsprachenpakete Russisch u. Serbisch, Adult, zusätzlicher Speicher, Hardwaremiete und kabeITEL Gesprächsentgelt. Zusätzlich Internet-Service-Pauschale lt. aktuell gültigem Tarifblatt. Anschlussentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit www.bisamberg.at Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barabläse nicht möglich. **Alle Infos auf kabelplusmobile.at



CHRISTBAUMABGABESTELLEN

Abholung am Montag, den 10. Jänner 2022

- Altstoffzentrum zu den Öffnungszeiten
- Gemeindeamt Bisamberg – Parkplatz
- Parkring – Telefonzelle
- Kellergasse – Parkplatz
- Kaiserallee 23 – Altstoffsammelinsel
- Klein-Engersdorf – Dorfplatz
- Klein-Engersdorf – Kellergasse Parkplatz FF

**Bitte die Christbäume ohne
Aufputz abgeben!**



ZUSÄTZLICHER RESTMÜLLSACK

Aufgrund des großen Müllaufkommens zu Weihnachten legen wir einen Gratis-Restmüllsack zu Ihrer Verwendung bei, den Sie bei der nächsten Abfuhr bequem neben die Tonne zur Abholung bereit stellen können.



NOCH KEIN WEIHNACHTSGESCHENK?

Die Bisamberger Gutscheine

Kulturgutschein erhältlich
im Gemeindeamt Bisamberg

Einkaufsgutschein erhältlich bei

SPARKASSE
Bisamberg AG

**Raiffeisenbank
Korneuburg**
Bankstelle Bisamberg



Tabak Trafik
Fritsch

